

# Die Deutsche Digitale Bibliothek und die digitale Renaissance in Europa\*

Jörn Sieglerschmidt



Abbildung 1: Mitglieder im Kompetenznetzwerk Deutsche Digitale Bibliothek

■ Im Dezember 2009 wurde das Verwaltungs- und Finanzierungsabkommen zum Aufbau der Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB) von Bund und Ländern unterzeichnet, das eine Finanzierung der DDB für zunächst fünf Jahre bis Ende 2015 vorsieht. Eine Evaluierung der bis dahin erreichten Ergebnisse ist 2013 vorgesehen. Mittelfristiges Ziel der DDB ist es, digitale Objekte aus etwa dreißigtausend Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen (KWE) nachzuweisen, die bisher vielfach unverknüpft und auf einzelne Bereiche begrenzt solche Nachweise erbringen. Die DDB erhebt den Anspruch, **spartenübergreifend** die Ressourcen zusammenzuführen und mit weiteren Internetquellen in einem *linked-open-data*-Ansatz (LOD) zu vernetzen sowie semantisch anzureichern. Offene Schnittstellen sollen für die Nutzung der Daten durch andere Plattformen, auch

kommerzielle sorgen, soweit die urheberrechtliche Lage das erlaubt. Die **semantische Anreicherung und Vernetzung** ist der Anspruch, an dem das erste Projektergebnis Ende 2011 gemessen werden will, wenn der Pilotbetrieb *online* aufgenommen wird. Die DDB wird der nationale Aggregator für *Europeana*, die bereits seit Ende 2008 in Betrieb befindliche, mit demselben Anspruch auftretende europäische Plattform sein.<sup>1</sup>

Von den bisher vorliegenden Planungen ist *online* nur eine Projektseite zu sehen, die zahlreiche weiterführende Informationen (politische und technische Planungspapiere) anbietet.<sup>2</sup> Aus ihnen wird deutlich, welche Institutionen im Augenblick am Aufbau und am laufenden Betrieb ab 2012 beteiligt sind (vgl. Abb. 1). Zentrum der Bemühungen der DDB sind die dreißigtausend KWE,

von denen dreizehn Institutionen im Kompetenznetzwerk die fachliche Seite vertreten, während das Kuratorium die politisch-strategischen Entscheidungen trifft. Der Vorstand des Kompetenznetzwerkes (Prof. Dr. Parzinger, Präsident der Stiftung Preussischer Kulturbesitz; Dr. Rolf Griebel, Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek; Heinz Baumann, Vizepräsident des Landesarchivs Baden-Württemberg) hat ebenso wie die anderen Gremien am 30. November 2010 seine Arbeit aufgenommen. Mit dem Aufbau der DDB ist seit Anfang 2010 das Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme beauftragt, der operative Betrieb wird vom Fachinformationszentrum Karlsruhe (FIZ), Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur, aufgebaut.

Der technischen Planung liegt ein Dreiebenenmodell zugrunde, das Konsolidierung (Ingest), Analyse und Präsentation der Daten umfasst. Auf der ersten Ebene geht es um die Integration der sehr unterschiedlichen Metadaten, die auf ein einheitliches internes Format abgebildet werden sollen: CIDOC CRM (ISO 21127:2006).<sup>3</sup> Das *Conceptual Reference Model* (CRM) wurde gewählt, weil es sich ausreichend in der Praxis insbesondere für komplexe, spartenübergreifende Daten bewährt hat,<sup>4</sup> die Bibliotheksentologie FRBR<sup>5</sup> umfasst und dafür sorgt, dass der semantische Reichtum der einkommenden Daten nicht verloren geht. Auf der Analyseebene sollen die Daten – z. B. durch *entity recognition*, d. h. die Erkennung von Orts- oder Personennamen in Texten – angereichert und mit weiteren Netzressourcen verknüpft werden.

3 <<http://www.cidoc-crm.org/index.html>>

4 Lampe, Karl-Heinz/ Riede, Klaus/ Doerr, Martin: Research between natural and cultural history information: benefits and IT-requirements for transdisciplinarity. In: ACM Journal on Computing and Cultural Heritage 1 (2008), Art. 4 (DOI10.1145/1367080.1367084)

5 <<http://www.ifla.org/VII/s13/frbr/frbr.pdf>>; <[http://www.d-nb.de/standardisierung/pdf/frbr\\_deutsch.pdf](http://www.d-nb.de/standardisierung/pdf/frbr_deutsch.pdf)>.

\* <<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/11/17&format=HTML&aged=0&language=EN&guiLanguage=en>> zum Begriff der Renaissance.

1 <[http://version1.europeana.eu/c/document\\_library/get\\_file?uuid=c4f19464-7504-44db-ac1e-3ddb-78c922d7&group=10602](http://version1.europeana.eu/c/document_library/get_file?uuid=c4f19464-7504-44db-ac1e-3ddb-78c922d7&group=10602)>: Strategic Plan 2011–2015.

2 <[www.deutsche-digitale-bibliothek.de](http://www.deutsche-digitale-bibliothek.de)>.

Tab. 1: Internetquellen aus Deutschland bzw. mit deutscher Beteiligung

Denkmal	Museum	Bibliothek	Archiv	Film	Forschung	übergreifend
<b>Allgemeine/Neue Deutsche Biographie</b> <a href="http://www.deutsche-biographie.de/index.html">http://www.deutsche-biographie.de/index.html</a>		Eine der wichtigen Ressourcen für linked data, da PND verwandt wird. Darstellung klar, aber konventionell. Verwandtschaftsbeziehungen angegeben, aber nicht unbedingt datentechnisch auswertbar.				
<b>Archive in Nordrhein-Westfalen</b> <a href="http://www.archive.nrw.de/">http://www.archive.nrw.de/</a>		Nachweis digitaler Findbücher aus dem LA Nordrhein-Westfalen. Provenienzstruktur gut nachvollziehbar.				
<b>BAM-Portal</b> <a href="http://www.bam-portal.de">http://www.bam-portal.de</a>		Erstes spartenübergreifendes Portal in Europa. Zeigt in vieler Hinsicht die spezifischen Probleme, die beim Aufbau und der Präsentation von Objekten vorhanden sind: ranking, Anzeigeoptionen usw. Weist nicht nur Digitalisate, sondern auch Metadaten nach. Direkter link von der Trefferliste zum Objekt im Herkunftszusammenhang.				
<b>Bibliothèque nationale de France</b> <a href="http://gallica.bnf.fr/">http://gallica.bnf.fr/</a>		Namengeber für Europeana. Qualität der Digitalisate, die in Europeana nachgewiesen werden, oft nicht ausreichend.				
<b>Bielefeld Academic Search Engine</b> <a href="http://www.base-search.net/">http://www.base-search.net/</a>		25 Mio. digitale Dokumente aus 1700 Quellen; Eurovoc als hinterlegtes Vokabular; fachlich gemischt mit Schwerpunkt Naturwissenschaft. Die Digitalisate sind nur über die Anbieterseiten erreichbar und müssen dort auch nochmals recherchiert werden.				
<b>Bildarchiv Foto Marburg</b> <a href="http://www.fotomarburg.de/index.html">http://www.fotomarburg.de/index.html</a>		Bildarchiv zu Objekten aus den Museen und dem Denkmalschutz. Bildqualität oft nicht ausreichend, da es sich teilweise um altes, digitalisiertes Bildmaterial handelt.				
<b>Biodiversity Heritage Library</b> <a href="http://www.biodiversitylibrary.org/">http://www.biodiversitylibrary.org/</a>		EU-Projekt zum Nachweis und der online-Präsentation naturhistorischer Literatur. Bilder bauen sich langsam auf. Viewer gewöhnungsbedürftig.				
<b>British Library</b> <a href="http://www.bl.uk/welcome/researchers.html">http://www.bl.uk/welcome/researchers.html</a>		Wie jede Nationalbibliothek zahlreiche Digitalisierungsprojekte. Ergebnisse wie üblich schwer zu finden. Bilddarstellung in der Qualität i. a. unzureichend.				
<b>British Museum London:</b> <a href="http://www.thebritishmuseum.ac.uk/compass/index.html">http://www.thebritishmuseum.ac.uk/compass/index.html</a>		Neben anderen online-Ressourcen ein Münzkatalog mit römischen Münzen: < <a href="http://www.britishmuseum.org/system_pages/holding_area/research/rrc/roman_republican_coins.aspx">http://www.britishmuseum.org/system_pages/holding_area/research/rrc/roman_republican_coins.aspx</a> >. Münzen werden vielfach nicht in ausreichender Qualität wiedergegeben. Suchfunktionen schwer gewöhnungsbedürftig.				
<b>Clio-Online</b> <a href="http://www.clio-online.de/">http://www.clio-online.de/</a>		Seite für Historiker/innen mit Hinweisen auch zu digitalen Ressourcen. Langjährig von DFG gefördertes Projekt. Zeigt den Bedarf der Wissenschaft, was Informationsressourcen angeht.				
<b>Codices Electronici Ecclesiae Coloniensis</b> <a href="http://www.ceec.uni-koeln.de/">http://www.ceec.uni-koeln.de/</a>		Eine der Cimelien-Seiten, die ein akzeptables Präsentationsdesign zeigt.				
<b>Deutsches Historisches Museum</b> <a href="http://www.dhm.de/datenbank/">http://www.dhm.de/datenbank/</a>		Seit langem der umfangreichste Bestand an online verfügbaren Museumsobjekten. Wiedergabe der Objekte von vielfach gewöhnungsbedürftiger Qualität.				
<b>Deutsches Rechtswörterbuch</b> <a href="http://drw-www.adw.uni-heidelberg.de/drw/">http://drw-www.adw.uni-heidelberg.de/drw/</a>		Eine online-Ressource für das wissenschaftliche Arbeiten. Bis zum Buchstaben R gediehen.				
<b>DigiCult Schleswig-Holstein</b> <a href="http://digicult.museen-sh.de/">http://digicult.museen-sh.de/</a>		Ein regionales Museumsprojekt, das vor allem kleine Museen anspricht. Präsentationsoberfläche eher konventionell, aber mit einigen linked-data-Komponenten, z. B. über PND. Die zugrundeliegende Datenbanktechnik wird inzwischen auch anderswo verwandt.				
<b>DRIVER</b> <a href="http://www.driver-repository.eu/">http://www.driver-repository.eu/</a>		2.5 Mio. digitale Dokumente aus 260 Repositorien europaweit mit Schwerpunkt Naturwissenschaft.				
<b>e-codices S. Gallen</b> <a href="http://www.e-codices.unifr.ch/de/list/csg/signature/">http://www.e-codices.unifr.ch/de/list/csg/signature/</a>		Wie CEEC ein Vorzeigeprojekt für vornehmlich mittelalterliche Manuskripte, hier u. a. Nibelungenhandschrift und Handschriften Notkeri Germanici.				
<b>ENRICH (Manuscriptorium)</b>		Europäische Plattform zum Nachweis und der online-Präsentation von Manuskripten und seltenen Büchern, darunter Bestände aus CEEC. Präsentation der Digitalisate gewöhnungsbedürftig, aber qualitativ.				
<b>European Cultural Heritage Online</b> <a href="http://echo.mpiwg-berlin.mpg.de/home">http://echo.mpiwg-berlin.mpg.de/home</a>		Eine weltweite Plattform für Digitalisate und deren wissenschaftliche Erschließung. Bemerkenswert die Erschließung der Keilschrifttafeln. Wegen Betrachtung der Arbeitsräume zur kooperativen Erschließung nachfragen.				
<b>Family Search</b> <a href="http://www.familysearch.org/eng/default.asp">http://www.familysearch.org/eng/default.asp</a>		Von den Mormonen betriebene Plattform zur kooperativen Erschließung von standesamtlichen Registern weltweit.				
<b>Global Biodiversity Information Facility</b> <a href="http://www.gbif.org/">http://www.gbif.org/</a>		Nachweis der Belegexemplare für eine neu bestimmte Art naturkundlichen Sammlungen weltweit. Es werden umgangssprachliche Namen der Arten dokumentiert.				
<b>Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland</b> <a href="http://sint.hdg.de/sint/html/suche.html">http://sint.hdg.de/sint/html/suche.html</a>		Knapp 20000 Museumsobjekte online. UI nicht nachahmenswert.				
<b>h-lists</b> <a href="http://www.h-net.org/reviews/">http://www.h-net.org/reviews/</a>		Humanities Lists der University of Michigan, darunter die deutsche Liste HSK (s.u.). Mitteilungen aus dem Forschungsbetrieb der Geistes- und Sozialwissenschaften, vor allem Rezensionen.				

<b>H-Soz-u-Kult</b> <a href="http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/">http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/</a>	Eine der h-lists.
<b>Internet Movie Database</b> <a href="http://www.imdb.com/">http://www.imdb.com/</a>	Datenbank mit Filmnachweisen weltweit. Hinweise auf Verwandtschaftsbeziehungen.
<b>IZEW, Aquabrowser</b> <a href="http://www.izew.uni-tuebingen.de/lewi/assoziativ.html">http://www.izew.uni-tuebingen.de/lewi/assoziativ.html</a>	Semantisch und graphisch aufgebaute Sucherweiterung.
<b>Krönitz, Technologische Enzyklopädie</b> <a href="http://www.kruenitz1.uni-trier.de/">http://www.kruenitz1.uni-trier.de/</a>	Ein weiterer Kandidat für linked data. Ein riesiger Wissensspeicher zur materiellen Kultur vor 1850. Eines der inzwischen nicht wenigen online-Nachschlagewerke wie Zedler, Adelung usw.: DFG-Projekte, zahlreiche beim DZM der BSB.
Katalog des <b>Münzkabinetts der Staatlichen Museen zu Berlin</b> <a href="http://www.smb.museum/ikmk/">http://www.smb.museum/ikmk/</a>	Gut 10.000 Objekte, laufende Erschließung der etwa 500.000 Münzen und Medaillen. Darstellung typisch für eine wissenschaftliche Spezialsammlung.
<b>Landesarchiv Baden-Württemberg</b> <a href="http://www.la-bw.de/">http://www.la-bw.de/</a>	Im Archivbereich besonders wichtig wegen der zahlreichen Projekte zur Digitalisierung von Archivgut. Teilweise Digitalisierung der Bestände.
<b>Louvre Paris</b> <a href="http://www.louvre.fr/llv/commun/home_flash.jsp">http://www.louvre.fr/llv/commun/home_flash.jsp</a>	UI und Navigation nicht nutzerfreundlich. Bildqualität nicht ausreichend wie übrigens beim nationalen Portal Gallica ebenso. Die Ergebnisse sind nochmals in Europa zu besichtigen.
<b>MPI Europäische Rechtsgeschichte</b> <a href="http://drw-www.adw.uni-heidelberg.de/drqedit-cgi/zeige?verfuegbar=faks">http://drw-www.adw.uni-heidelberg.de/drqedit-cgi/zeige?verfuegbar=faks</a>	Deutsche gedruckte Rechtsquellen der Neuzeit. Typische Präsentation für den Forschungsbetrieb. Teil der DFG-Projekte VD16-18. UI und Navigation eher nicht nachahmenswert.
<b>OPAL Niedersachsen</b> <a href="http://www.opal-niedersachsen.de/">http://www.opal-niedersachsen.de/</a>	Regionales Portal, das mit wenig Mitteln aufgebaut wurde, aber dafür bemerkenswerte Leistungen bietet. UI nicht immer gelungen, aber Kartenfunktion, Zeitfunktion, Leuchttischfunktion für Bildobjekte, Bildqualität gut.
<b>Opus/DissOnline</b> <a href="http://elib.uni-stuttgart.de/opus/gemeinsame_suche.php">http://elib.uni-stuttgart.de/opus/gemeinsame_suche.php</a>	Hochschulschriften online, eines von weiteren Repositorien ähnlicher Art, die eigentlich zusammengefasst gehören (vgl. BASE und DRIVER).
<b>Prometheus Bildarchiv</b> <a href="http://www.prometheus-bildarchiv.de/">http://www.prometheus-bildarchiv.de/</a>	Erfolgreicher Versuch, die bisherigen Diatheken an einem Ort digital zusammenzuführen. Urheberrechtsprobleme gelöst, aber wegen der Kosten des Portals lizenzierter Zugang. Aufbereitung des Materials gut.
<b>recensio</b> <a href="http://www.recensio.net">http://www.recensio.net</a>	Ermöglicht Autor/innen die Bereitstellung ihrer Publikationen und der Kernthesen derselben. Moderierte Nutzerkommentare sollen den Inhalt erweitern. Verlage werden ihre Rezensionsteile als Vorabdruck oder danach zur Verfügung stellen.
<b>sehpunkte</b> <a href="http://www.sehpunkte.de/">http://www.sehpunkte.de/</a>	Rezensionsjournal für die Geschichtswissenschaft (s. Zeitenblicke). Beispiel für forschenden Zugriff auf Textdaten.
<b>Stadtarchiv Duderstadt</b> <a href="http://www.archive.geschichte.mpg.de/duderstadt/dud-d.htm">http://www.archive.geschichte.mpg.de/duderstadt/dud-d.htm</a>	Bisher einziges Beispiel für den Versuch, größere Teile eines Archivbestandes online verfügbar zu machen. Leider konnte das Projekt nicht fortgesetzt werden, weswegen nur Teilbestände digitalisiert sind. Bestandübersicht und Findbücher sind aber digital vollständig zugänglich.
<b>Südwestdeutscher Bibliotheksverbund</b> <a href="http://swb.bsz-bw.de/">http://swb.bsz-bw.de/</a>	Beispiel für UI und Navigation in einem der sechs Bibliotheksverbände. Die Suche kann überall im Übrigen auf Digitalisate als Medienart eingeschränkt werden.
<b>Universitätsbibliothek Heidelberg</b> <a href="http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/digi/digitlit.html">http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/digi/digitlit.html</a>	Zahlreiche Projekte zur Handschriften-Digitalisierung, u. a. Manesse-Handschrift. Aufbereitung und Darstellung der Digitalisate vorbildlich. Bildqualität sehr gut. Frei zugänglich und Download möglich. So will es die Forschung haben.
<b>Wandmalerei Lübeck</b> <a href="http://www.wandmalerei-luebeck.de">http://www.wandmalerei-luebeck.de</a>	Einziges Beispiel für eine Präsentation denkmalgeschützter Objekte. UI und Präsentation optimierungsfähig.
<b>Virtuelles Antikemuseum/ Universität Göttingen</b> <a href="http://viamus.uni-goettingen.de/fr/mmdb/k">http://viamus.uni-goettingen.de/fr/mmdb/k</a>	Gut digitalisierte Museumsobjekte, auch dreidimensional. Aber die dreidimensionalen Ansichten mit Download einer Apple-Anwendung verbunden, die nicht automatisch heruntergeladen wird. Sehr typisch für leider noch zu viele Seiten.
<b>Virtuelles Kupferstichkabinett</b> <a href="http://dbs.hab.de/grafik/">http://dbs.hab.de/grafik/</a>	Eine Zusammenarbeit von Herzog-Anton-Ulrich-Museum und Herzog-August-Bibliothek. UI konventionell. Bildqualität sehr gut.
<b>WorldCat</b> <a href="http://www.worldcat.org/">http://www.worldcat.org/</a>	Buchnachweise weltweit. Anschauenswert, weil OCLC als Betreiber Maßstäbe für Bibliotheken setzt.
<b>zeitenblicke</b> <a href="http://www.zeitenblicke.de">http://www.zeitenblicke.de</a> , 5 (2006) Nr.3: H.Simon/S.Büttner, Digitale Medien und Wissenschaftskulturen, <a href="http://www.zeitenblicke.de/2006/3/index_html?searchterm=holger%20simon">http://www.zeitenblicke.de/2006/3/index_html?searchterm=holger%20simon</a> .	Online-Journal der Geschichtswissenschaft mit gutem Potential. Als Forschungsliteratur-Anwendung auf üblichem Standard. Vergleichbares in Sozial- und vor allem Naturwissenschaften. Solche Ressourcen bisher nur tlw. z. B. über BASE oder DRIVER zusammengefasst.
<b>Zentrales Verzeichnis Digitalisierter Drucke (ZVDD)</b> <a href="http://www.zvdd.de/">http://www.zvdd.de/</a>	Zusammenfassendes Portal für den Nachweis aller Digitalisate aus DFG-Projekten: z. B. VD16-18 und andere. UI üblich, Datenqualität sehr gut. Download möglich, wenn dafür verfügbar. Insgesamt ein wichtiges Vorbild.

